Amtliches Publikationsorgan für den R… …ienstag, 6. Dezember 2022 | Nr. 095 | 12. Jahrgang | www.regidieneue.ch

Regi die neue

AZ CH-8370 Sirnach
P.P./Journal

HEUTE Grossauflage
POLITISCHE GEMEINDE BICHELSEE–BALTERSWIL

MOLKEREI KAUFMANN SIRNACH
Mit der grössten Käsetheke im Hinterthurgau
Aktuell: Fondue und Raclette
Telefon 071 966 11 04
www.molkereikaufmann.ch/kaufmann.peter@bluewin.ch

Stellungnahme von Clienia Littenheid AG

Die Veröffentlichung des Untersuchungsberichtes gegen die Clienia Littenheid AG hat diese dazu bewogen, Stellung zu nehmen.

Seite 2

Drei Schweizermeistertitel für die Eschliker Geräteriege

Die Vereinsgruppe Jugend der Geräteriege Eschlikon reiste am vergangenen Wochenende nach Lausanne an die Schweizermeisterschaften.

Seite 10

Zu verkaufen in 8556 Lamperswil
2-Generationenhaus
• An der Illharterstr, 5 /5a, Bezug per sofort !
• Ruhige, sonnige, ländliche Südhang – Lage.
• 3½ Zi. & 4½ Zi.-Wohnungen u. Abstellräume.
• Die Liegenschaft ist teilweise renoviert.
• Landfläche ca. 862 m² /Preis: Fr. 990'000.-
Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr
071 913 36 70 www.e-arch.ch

über 20 Jahre
WILD Malerei AG
Inhaber: Marcel Wild
Fugenlose Wand- und Bodenbeläge
8372 Wiezikon b. Sirnach • T 071 966 56 73 • F 071 966 56 81
9552 Bronschhofen • maler-wild.ch

Dem Allwetterplatz genügt eine «Streicheleinheit»

Wie immer fand im Anschluss an die Gemeindeversammlung am vergangenen Mittwochabend diejenige der Volkschulgemeinde statt. Im Mittelpunkt standen das 50-Jahr-Jubiläum 2023, ein Kreditantrag für den Allwetterplatz Waldegg, eine Machbarkeitsstudie für ein Lehrschwimmbecken und der Ersatz für Schulpräsident Lukas Weinhappl.

Münchwilen – Lukas Weinhappl, seit 2017 Präsident der Schulbehörde, hat bereits im September seinen Rücktritt aufgrund eines Wohnortwechsels eingereicht. Seine Nachfolgerin oder sein Nachfolger in dieses anspruchsvolle 50-Prozent-Amt wird am 12. März 2023 an der Urne gewählt.

Hohe Verletzungsgefahr, ungeeignet für Unihockey

Zu Diskussionen Anlass gab der Kreditantrag von 495 000 Franken für die Sanierung und Erneuerung des Allwetterplatzes auf der Schulanlage Waldegg. Der Platz ist gegen 30 Jahre alt. Der Tartanbelag ist an vielen Stellen vermoost und weist da und dort kleine Defekte auf. Bei Starkregen bleibt viel Regenwasser liegen, die darunterliegende Entwässerung kann es nicht mehr richtig abführen. Handlungsbedarf ist ausgewiesen. Die Schulbehörde wollte die Sanierung nutzen, um das Sportfeld für noch mehr Sportarten umzugestalten. Als Erfahrungswert diente der Kastanienhof, wo ein kleineres Spielfeld mit Banden und kleinen Toren sehr gut genutzt wird. Deshalb sollte der «rote Platz» mit demontierbaren, festen Banden eingefasst und dreigeteilt werden, so dass beispielsweise gleichzeitig Fussball, Basketball und Unihockey gespielt werden könnte. Die geschätzten, an der Versammlung den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern als Kreditantrag vorgelegten Kosten belaufen sich auf 495 000 Franken. Bei der Präsentation meinte Schulpräsident Weinhappl: «Uns ist bewusst, dass das ein stolzer Betrag ist. Wir müssen aber etwas machen und unsere Absicht ist es, einen Mehrwert zu schaffen.» Davon wollte der ehemalige Schulpräsident Hanspeter Wehrle nichts wissen und stellte einen Antrag auf Ablehnung. «Für den Platz genügt eine ‹Streicheleinheit›». Er weist Gebrauchsspuren auf, die geflickt werden können», befand Wehrle und erhielt Unterstützung von Jürg Schmid. Als erfahrener Sportlehrer bemängelte er die fixierten Banden. «Da ist die Verletzungsgefahr viel zu gross. Zudem ist ein Tartanbelag fürs Unihockeyspiel völlig ungeeignet.» Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmten dem Ablehnungsantrag von Hanspeter Wehrle danach grossmehrheitlich zu.

495 000 Franken für die Sanierung des Allwetterplatzes auf der Waldegg – das war dem Grossteil der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger Münchwilens zu viel. Bild: Peter Mesmer

Kein Interesse mehr für Lehrschwimmbecken

An der Schulgemeindeversammlung vom Frühjahr bekam die Schulbehörde von der Stimmbürgerschaft den Auftrag, verschiedene Varianten für einen besseren Schwimmunterricht zu prüfen. Abklärungen haben ergeben, dass in den Hallenbädern der Region keine Kapazitäten vorhanden sind. Die Variante «Private Schwimmbäder» lässt sich aus Sicherheits- und logistischen Gründen nicht realisieren. Deshalb hat die Behörde 5500 Franken für eine Machbarkeitsstudie für ein Lehrschwimmbecken ins Budget aufgenommen. Die SVP stellte den Antrag auf Streichung. Jetzt sei nicht der richtige Zeitpunkt für ein solches Projekt. Hanspeter Wehrle unterstützte den Antrag. Die Schulen sollten besser das Parkbad nutzen. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger nahmen den Antrag an. Der Budgetposten wird um die entsprechenden 5500 Franken reduziert. Somit konnte Lukas Weinhappl über das Budget 2023 abstimmen lassen. Der Aufwand beträgt 13 931 400 Franken, der Ertrag 13 826 100 Franken und das daraus resultierende Defizit 105 300 Franken. Der Steuerfuss bleibt bei 93 Prozent. Der Voranschlag auf der Investitionsrechnung beläuft sich auf 190 000 Franken. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger hiessen die Zahlen mit grossem Mehr gut.

50 Jahr Jubiläum der Volksschule

Das OK-Präsidium für die Festivitäten liegt in Händen von Schulbehördenmitglied Marianne Obrist. Das Jubiläumsfest findet am Freitag, 9. Juni, auf der Waldegg mit Markständen statt. Anstelle von individuellen Schulreisen verbringt die Primarstufe einen gemeinsamen Tag im Conny Land, während die Oberstufe dem Kronberg einen Besuch abstattet. Die Kindergartenkinder kommen in den Genuss eines Konzerts mit Marius und seiner Jagdkapelle.

Peter Mesmer

Ist der Samichlaus der Weihnachtsmann?

Auf den ersten Blick sind sie äusserlich kaum zu unterscheiden – rot gewandet mit weissem Rauschebart, freundlichem Gesicht und tiefer Stimme, in unseren Breitegraden oft in Begleitung des dunklen Schmutzli's und des herzigen Eseli's, ennet dem grossen Teich in der von Rentieren gezogenen, fliegenden Kutsche.

Region – Wir nennen ihn Samichlaus, gemäss uralter Legende lebt er irgendwo am Nordpol im tiefen, dunklen Wald und besucht jeweils am 6. Dezember, also genau heute, die Kinder des Landes, um deren Folgsamkeit das vergangene Jahr hindurch zu bewerten. In seinem grossen Buch sind nämlich sämtliche Streiche, Schandtaten und Verfehlungen, aber auch alle positiv herausstechenden Aktivitäten des Nachwuchses und teilweise auch der bereits gestandeneren Generation feinsäuberlich dokumentiert. Wie haben wir doch in jungen Jahren gezittert, wenn der alte und weise Mann uns nach dem Benehmen der vergangenen Monate fragte, der Schmutzli dabei finster guckte und seine Rute bedrohlich in den Händen hielt. Die Ankündigung der Eltern, dass wir in den Jutesack gesteckt und mitgenommen würden, sollte der Nikolaus uns nicht als brav und folgsam genug titulieren, steckt mir beim Betrachten des menschlichen Advents-Aushängeschildes noch immer in den Knochen. Dass dies keineswegs leere Drohungen waren, bewiesen mir die Erzählungen meines Patenonkels, der zu Kindheitstagen tatsächlich einmal in den Sack gepackt und bis zum Ende von Guntershausen verschleppt wurde – eine für kleine Kinder beängstigende Vorstellung. Auch das Nichtbeherrschen eines Samichlaus-Versli beschwor damals die wildesten Horrorgeschichten in den jungen Köpfen herauf und unsereins übte seine Sprüchlein mit eiserner Disziplin. Heutzutage geht das Ganze deutlich gemächlicher zu und her, oftmals erscheint der Nikolaus nicht erst am 6. Dezember, sondern taucht in Supermärkten und Weihnachtsdörfern schon Wochen zuvor auf und nimmt der beliebten vorweihnachtlichen Tradition ihren ganzen Reiz. Kitschige Weihnachtsmänner verteilen schon deutlich vor dem ersten Advent und ohne Gegenleistung Nüssli und Schöggeli an die zahlende Kundschaft von Morgen und werden dazu als Werbeträger und Aushängeschild für grosse missbraucht. Der Zauber der ursprünglichen Samichlaus-Geschichte geht dabei Stück für Stück verloren.

Der Samichlaus-Besuch in der heimischen Stube flösst auch heute noch Respekt ein – eine schöne und schützenswerte Tradition.

Samichlaus oder Weihnachtsmann?

Wo früher Nikolaus und Schmutzli nur am 6. Dezember mit Eseli und Glöggli «bewaffnet» von Tür zu Tür gingen, stehen heute sämtliche Varianten der rotgewandeten, Rauschebart tragenden Weihnachtsvertreter an jeder Ecke. Meist ohne Eseli, dafür mit allen möglichen anderen Begleitern. Ob Elfen, Engel oder Rentiere – der amerikanische Einfluss ist nicht mehr wegzureden. Weihnachtsmann oder auch Santa Clause heisst das Pendant vom anderen Ufer des grossen Teiches, aber entstammen die äusserlichen Zwillinge wirklich derselben Geschichte? Nein, der Weihnachtsmann ist nicht dasselbe wie unser Samichlaus. Unser Samichlaus kommt vom heiligen Nikolaus. Der Weihnachtsmann entspricht dem amerikanischen Santa Clause. Unser Samichlausbrauch erinnert an den Heiligen Bischof Nikolaus von Myra. Dieser wurde bekannt, weil er überall half, wo er konnte und so das Leben vieler Menschen berührte. Unsere beliebten Chlaus-Säckli sollen an die Grosszügigkeit des Heiligen Nikolaus erinnern. Der Samichlaus hat mit dem

Lesen Sie weiter auf Seite 3

WITZ DES TAGES

Der Religionslehrer möchte seinen Schülern anschaulich erklären, was ein Wunder ist. Er nennt ein Beispiel: «Ein Dachdecker fällt von einem 20 Meter hohen Dach herunter und bleibt unverletzt. Was meint Ihr, wie nennt man das?» «Einen Unfall, Herr Lehrer». «Ja das ist schön Lisa, aber wenn der Dachdecker von einem 30 Meter hohen Dach fällt und es passiert ihm wieder nichts. Wie nennt man das?» Schüler: «Dann hat er Glück gehabt.» Der Lehrer hofft immer noch auf die richtige Lösung und sagt: «Dann stellt Euch vor, der Dachdecker stürzt danach von einem noch viel höheren Dach und er bleibt wieder heil. Wie nennt man das?» Schüler: «Also dann würde ich sagen, dass es Gewohnheit ist.»

Beim Abbiegen kollidiert

Aadorf – Bei einer Kollision mit einem Auto wurde am Donnerstag in Aadorf ein Velofahrer verletzt. Er musste ins Spital gebracht werden. Gemäss den Erkenntnissen der Kantonspolizei Thurgau war eine 22-jährige Autofahrerin kurz vor 16 Uhr auf der Morgentalstrasse in Richtung Zentrum unterwegs. Als sie links auf einen Parkplatz abbiegen wollte, kam es zur Kollision mit einem vortrittsberechtigten Velofahrer, der auf der Morgentalstrasse in die Gegenrichtung fuhr. Der 77-Jährige wurde leicht verletzt und musste vom Rettungsdienst ins Spital gebracht werden.

Kapo TG

Stellungnahme von Clienia Littenheid AG

Die Veröffentlichung des Untersuchungsberichtes gegen die Clienia Littenheid AG hat diese dazu bewogen, Stellung zu nehmen.

Littenheid – Im Dezember 2021 veröffentlichte SRFrec eine Berichterstattung über «Satanistisch rituelle Gewalt in der Psychiatrie», welcher uns überrascht und tief betroffen gemacht hat. Darin hat ein Oberarzt der Clienia Littenheid AG (CLL) Aussagen dazu gemacht, dass er ein besonderes Interesse in der Behandlung Betroffener, die ritueller Gewalt ausgesetzt sind, hegt. Diese Aussagen widerspiegeln in keiner Art und Weise die Haltung der Klinik und wir haben uns umgehend davon in aller Form distanziert.

Strafanzeige gegen ärztliche Direktorin

Der besagte Oberarzt wurde im Dezember 2021 sofort freigestellt und anschliessend entlassen. Daraufhin hat die CLL eine Visitation eingeleitet mit zwei unabhängigen und wissenschaftlich anerkannten Fachexperten. Zur Sicherstellung der Qualität wurde auch die Klinik Schlössli in diesen Visitationsbericht eingeschlossen. Dieses Vorgehen wurde mit Schreiben vom 4. Januar 2022 dem Amt für Gesundheit mitgeteilt. Im Februar 2022 hat das Amt für Gesundheit des Kantons Thurgau eine Zürcher Anwaltskanzlei beauftrag, eine aufsichtsrechtliche Untersuchung zum Thema «Rituelle Gewalt» bei der CLL durchzuführen. Dieser Bericht wurde der CLL als Entwurf zur Stellungnahme gesendet, darauf hat die CLL mit einer Stellungnahme zum Bericht reagiert. Mit Datum vom 4. November 2022 hat die CLL Kenntnis erhalten, dass das Departement für Finanzen und Soziales eine Aufsichtsbeschwerde gegen die CLL und eine Aufsichtsbeschwerde gegen die Chefärztin einleiten wird. Gestern Abend wurden wir darüber informiert, dass gegen die ärztliche Direktorin eine Strafanzeige eingereicht wurde.

Mängel beheben

Wir bedauern sehr, dass der Untersuchungsbericht die mediale Berichterstattung in weiten Teilen bestätigt. Leider mussten wir im Verlaufe der Untersuchung feststellen, dass eine kleine Gruppe an Personen auf den beiden Traumastationen an Verschwörungserzählungen glaubten. Eine solche Haltung hat bei uns in der Klinik absolut keinen Platz, auch keine Fortbildungen, die in irgendeiner Art und Weise ein solches Gedankengut beinhalten oder auch nur streifen.

Wir haben Fehler gemacht und das tut uns in aller Form leid. Wir möchten Ihnen versichern, dass wir die aufgedeckten Mängel gemäss den im Bericht vorgeschlagenen Empfehlungen beheben werden. Erste wichtige Massnahmen wurden bereits in diesem Jahr umgesetzt. Wir setzen alles daran auch weiterhin ein wichtiger und kompetenter Versorgungspartner für die jährlich bis zu 2500 Patientinnen und Patienten in der Clienia Privatklinik Littenheid zu sein. Nachdem wir heute darüber informiert wurden, dass gegen die Chefärztin und ärztliche Direktorin ein Strafverfahren eingeleitet wurde, haben wir uns umgehend von ihr getrennt und sie per sofort freigestellt.

Weiter wurden folgende Massnahmen bereits umgesetzt oder eingeleitet:

- Der besagte Oberarzt wurde im Dezember 2021 freigestellt, mit anschliessender Entlassung.
- Ab dem Zeitpunkt der Veröffentlichung des SRFrec.-Berichtes wurden nur noch bekannte DIS-Patienten, welche im Rahmen einer Intervall-Behandlung die CLL benötigten, aufgenommen. Bis die Konzepte überarbeitet sind, werden keine neuen DIS-Patienten mehr aufgenommen.
- Der Wechsel der oberärztlichen sowie der psychologischen Leitung in den beiden Traumastationen ist im Vollzug .
- Die einseitige Abhängigkeit bezüglich Supervision wurde umgehend diversifiziert.
- Die Konzepte der Traumastationen sind in Überarbeitung. Für uns gilt der evidenzbasierte Ansatz in der Therapie.
- Eine unabhängige Meldestelle für Hinweisgeberinnen und Hinweisgeber besteht via unsere Website seit viele Jahren.
- Eine unabhängige Ombudsstelle für Beschwerden von Patientinnen und Patienten sowie Angehörige wird ab Quartal eins 2023 bestehen.
- Sämtliche Schulungen in der Therapie und Behandlung werden auf evidenzbasierte Grundlagen hin geprüft.

Angelegenheit sehr ernst nehmen

Wir betreuen jährlich bis zu 2500 Patientinnen und Patienten, davon sind zirka 300 bis 360 Personen auf den beiden Traumastationen. Patienten, welche eine DIS-Störung haben, also solche Patienten, welche jetzt im Fokus der Untersuchungen standen, hatten wir zwischen 2019 und 2022, also in vier Jahren 126 Patienten oder durchschnittlich gut 35 DIS-Patienten pro Jahr. Stationäre Patienten mit Hinweisen auf rituelle Gewalt waren es im Untersuchungszeitraum 2019 bis 2022 insgesamt zehn Patienten.

Wir versichern Ihnen, dass wir die Angelegenheit sehr ernst nehmen und die Vorwürfe aufarbeiten werden. Es ist in unser aller Interesse, dass die gemachten Mängel umgehend und umfassend aufgearbeitet werden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbringen einen unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer Patienten und Patientinnen, denn sie sind uns wichtig. Wir stehen bezüglich Aufarbeitung in engem Austausch mit dem Amt für Gesundheit.

Daniel Wild, Klinikdirektor und Stv CEO Clienia-Gruppe

Reklame

20% auf alles*

Gibt es im 5-Sterne-Brocki-Antiquitäten-Shop in Büfelden (bei Sirnach)

Es erwartet Sie eine riesige Auswahl an auserlesenen Alltagsobjekten und Raritäten.

Öffnungszeiten: Mi 9 –18 / Sa 9 –17 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

H. + M. Ruckstuhl, Büfelderstr. 23b, 8370 Sirnach (Wegweiser beachten)

M 079 366 44 93 | www.brocki-shop.ch

* ausgenommen speziell gekennzeichnete Artikel

IMPRESSUM
REGI DIE NEUE

Genossenschaft REGI Die Neue
Kettstrasse 40, 8370 Sirnach
Tel. 071 969 55 44, info@regidieneue.ch

Verlag/Redaktion
redaktion@regidieneue.ch
Patrick Bitzer (pb)
Geschäftsführer/Verlagsleiter
Peter Mesmer (mes) Chefredaktor
Karin Pompeo (kp), Redaktorin
Brigitte Kunz-Kägi (bkk), Redaktorin

Erscheinungsweise
Jeden Dienstag und Freitag

Redaktions- und Inseratschluss
Dienstagsausgabe: Sonntag, 19 Uhr
Freitagsausgabe: Mittwoch, 19 Uhr

Jahresabos
Genossenschafter: CHF 120.–
Ohne Anteilschein: CHF 140.–

Inserate/Todesanzeigen
inserate@regidieneue.ch
Charly Wirth, Kundenberater
Fabian Eberli, Sachbearbeiter

Produktion
Fairdruck AG
Kettstrasse 40
8370 Sirnach

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C014413

Evangelisches Pfarrhaus für Flüchtlinge

Münchwilen – An der Gemeindeversammlung von letzter Woche informierte Gemeindepräsidentin Nadja Stricker, dass gegenwärtig 23 ukrainische Flüchtlinge mit dem Schutzstatus S in Münchwilen untergebracht sind. Gemäss dem Verteilschlüssel des Kantons müsste Münchwilen bis zu 41 aufnehmen. Die Gemeinden wurden angewiesen, entsprechend Wohnraum auf Vorrat zur Verfügung zu halten. Die Gemeinde hat deshalb einige Liegenschaften, darunter das leerstehende evangelische Pfarrhaus, angemietet. «Damit sind wir gerüstet», sagte die Gemeindepräsidentin. Ins Budget ist für die Flüchtlingsbetreuung eine Pensumerhöhung von 20 Prozent eingeflossen. Wie Nadja Stricker weiter orientierte, reiche diese Aufstockung nicht aus, wenn sämtliche Zuweisungen erfolgt sind, beziehungsweise 41 ukrainische Flüchtlinge in Münchwilen wohnen.

Peter Mesmer

Im evangelischen Pfarrhaus sollen inskünftig ukrainische Flüchtlinge beherbergt werden.

Reklame

Danke.

Liebe Thurgauerinnen und Thurgauer

Sie haben mir letzte Woche einen wunderbaren Empfang bereitet. Das hat mich sehr bewegt. Ich danke Ihnen, der Stadt Frauenfeld, der Gemeinde Bichelsee-Balterswil und dem Kanton Thurgau für die herzliche Gastfreundschaft und den zahlreichen Gratulantinnen und Gratulanten für ihre liebenswürdigen Worte.

Ich freue mich, dass ich mich mit voller Kraft weiterhin für unseren schönen Kanton und Sie, liebe Einwohnerinnen und Einwohner einsetzen darf.

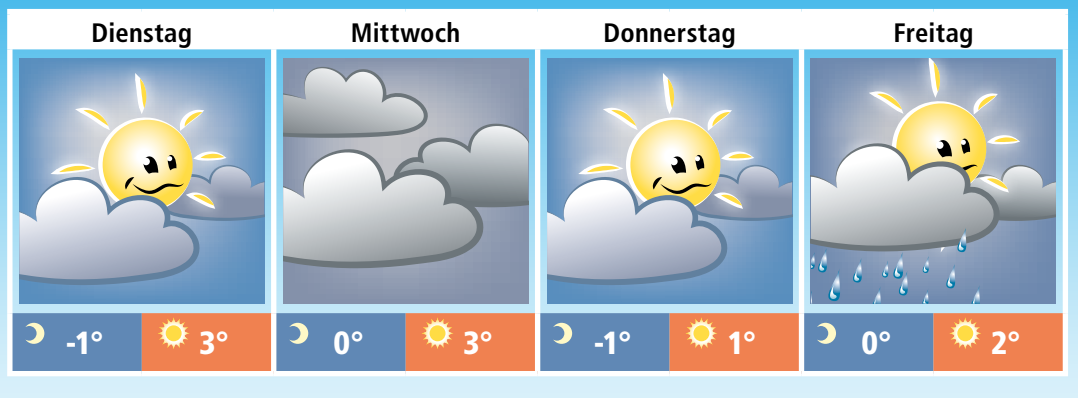
Mit herzlichen Grüssen, Ihre

Brigitte Häberli-Koller
Ständeratspräsidentin

REGI DIE NEUE

Das Wetter
in der Region wird präsentiert von

Rolfing®
Strukturelle Integration
Patrik Gerber
Certified Rolfer
076 510 85 01
om@rolfing-g.ch
www.rolfing-g.ch



Gemütliches Beisammensein in der Villa Sutter

Weihnachtszauber im Alfred Sutterpark: Es glitzert und funkelt. Die Raiffeisenbank Münchwilen-Tobel lud geladene Gäste zur feierlichen Eröffnung ein.

Münchwilen – In dieser Jahreszeit gibt es Tage, an denen es nie richtig hell wird, wie auch am Donnerstag: Umso schöner leuchteten die Lichterlaternen und die geschmückten Tannenbäumchen auf der Terrasse der Villa Sutter. Die Holzbänke waren mit Sitzstrohballen und wärmenden Decken versehen, der Boden mit Holzschnitzeln bedeckt.

Zusammentreffen

Die Weihnachtsmusik und der Duft des Glühweins gaben trotz eisigem Wetter ein perfektes Arrangement für einen gemütlichen Abend. Um die fünfzig Gäste aus dem lokalen Gewerbe, der Politik und der Raiffeisenbank waren beim Start des Weihnachtszaubers dabei. Simon Dahinden, Vorsitzender der Bankleitung der Raiffeisenbank Münchwilen-Tobel freute sich, dass er zum zweiten Mal den Vorweihnachtsevent eröffnen konnte. «Die Idee für einen Weihnachtszauber ist vor mehr als einem Jahr auf Grund der Pandemie entstanden», sagte er. Die Raiffeisenbank wollte damals einen Ort schaffen, wo Menschen in der Region wieder vermehrt zusammentreffen könnten, erklärte er. Die Energieknappheit sei eine neue Herausforderung in diesem Jahr, ergänzte er. Aus diesem Grund hat sich die Bank entschieden, auf die Hälfte der Weihnachtsbeleuchtung zu verzichten und nur stromsparende LED-Lichter einzusetzen.

Lokale Produkte

Erich Berger, Inhaber des Restaurants by Bergers, betonte in seiner Ansprache, dass für ihn das Miteinander in der Region und die Nachhaltigkeit im Vordergrund stehe. Wo immer möglich setze die Villa Berger lokale Produkte aus der Region ein, wie der Käse, das Gemüse und das Fleisch. Die Familie Berger verwöhnte an diesem Abend die Gäste mit kulinarischen Häppchen.

Maya Heizmann

Fröhliches Beisammensein in einer Männerrunde.

Die Weihnachtsfee schenkt Glühwein aus.

Gemütliches Beisammen sein inmitten geschmückter Tannenbäumchen.

Öffnungszeiten:
Das Team der Raiffeisenbank sowie die Familie Berger freuen sich bis zum 23. Dezember auf zahlreiche Gäste, auf ein gemütliches Beisammensein und auf spannende Gespräche. Geöffnet ist der Weihnachtszauber vom Mittwoch bis Freitag ab 16 Uhr und am Sonntag von 14 bis 19 Uhr.

Was macht das Wohnen in Bichelsee-Balterswil lebenswert?

Was gefällt Ihnen an Ihrem Wohnort? Was würden Sie verbessern und/oder sich wünschen – mit diesen Fragen konfrontierten wir Einwohnerinnen und Einwohner aus verschiedenen Hinterthurgauer Gemeinden. Heute mit Stimmen aus Bichelsee-Balterswil.

Bichelsee-Balterswil – Jeder einzelne Wohnort hat seinen Reiz, das ist unbestritten. Während die einen das pulsierende Leben in der Grossstadt wählen, zieht es immer mehr Menschen wieder aufs Land zurück. So ist auch das 601 Meter über Meer gelegene Bichelsee-Balterswil mit seinen gut 3000 Einwohnern eine beliebte Wohngemeinde. Die zum Bezirk Münchwilen gehörende Gemeinde, zu der auch Ifwil, Itaslen, Niederhofen, Höfli und andere Weiler gehören, besticht mit seinem ländlichen Charme und einer einzigartigen Lage, die viel Raum für Erholung, Freizeit und Sport bietet. Der idyllische Bichelsee ist über die Region hinaus bekannt und beliebt und lädt zum Baden und Geniessen ein. Dennoch ist das urbane Leben in nächster Nähe zu finden. Städte wie St. Gallen, Weinfelden, Frauenfeld, Konstanz und Zürich sind in gerade einmal 30 bis 60 Minuten erreichbar. Bichelsee-Balterswil ist ein lebendiges Dorf mit einem aktiven Vereinsleben, guten Einkaufsmöglichkeiten sowie einem guten Bildungsangebot. Was ihnen an ihrem Wohnort gefällt oder auch nicht, erzählen Einwohnerinnen und Einwohner aus Bichelsee-Balterswil.

REGI Die Neue: Was macht eine Gemeinde für Sie zu einem guten Wohnort?
Corina Laurino: Die Ruhe auf dem Land und die wunderbare ländliche Natur. Es ist schön, in einem Naherholungsgebiet zu wohnen.
Dario Holenstein: Um mich in einer Gemeinde wohlzufühlen, braucht es für mich eine gesunde Mischung im Dorfleben, wo man sich kennt und grüsst und gleichzeitig Möglichkeiten zur Erledigung der täglichen Anliegen hat. Ich könnte es mir nur schwer vorstellen, in einer Stadt zu leben, wo zwar Annehmlichkeiten wie Einkaufszentren oder Kulturhotspots locken, dies jedoch auf Kosten des persönlichen Austauschs und dem Miteinander, wie es in einer kleineren Gemeinde gelebt wird.
Mirjam Hug: Auf dem Land zu leben und trotzdem in kürzester Zeit Städte wie Wil, Winterthur oder Frauenfeld zu erreichen.

Sind Sie persönlich mit Ihrer Wohn- und Lebenssituation in Bichelsee-Balterswil zufrieden?
Corina Laurino: Ja sehr, unsere Kinder durften hier eine tolle Kindheit verbringen und auch zum jetzigen Zeitpunkt wohnen und leben wir noch sehr gerne im schönen Hinterthurgau.
Dario Holenstein: Aktuell lebe ich noch in meinem Elternhaus. Ich kann es mir aber sehr gut vorstellen, nach abgeschlossenem Studium auch meinen ersten eigenen Wohnsitz in unserer Gemeinde zu belassen. Für mich gibt es in unserer Gemeinde alles, was es braucht und unsere Naherholungsgebiete sind auch noch weit über die Kantonsgrenzen hinaus bekannt. Durch das Engagement der diversen Vereine läuft immer etwas und wo nötig, wird einander geholfen.
Mirjam Hug: Ja, das bin ich. Wir haben ein schönes Zuhause und können uns hier auf dem Land frei bewegen.

Warum leben Sie gerne hier? Wie würde ein Werbeslogan für Ihre Wahlheimat aussehen?
Corina Laurino: Wie gesagt, schätze ich hier die Ruhe und die wunderschöne Naturlandschaft. Es ist doch nirgends schöner als Daheim, da passt doch der Slogan vom Volg ganz gut. «Aus Liebe zum Dorf».
Dario Holenstein: Für mich gibt es

Bichelsee-Balterswil besticht mit ländlichem Charme und einem aktiven Vereinsleben.

nichts Schöneres als beim Spaziergang oder beim Einkauf im Dorf bekannte Gesichter zu treffen und einige Worte auszutauschen. Wo immer man hingeht, bietet sich dazu die Gelegenheit.
Verstärkt wird diese Erscheinung durch die schon angesprochene Vereinskultur, welche bei uns nach wie vor gelebt und gepflegt wird. Dieser Zusammenhalt zwischen den Dorfvereinen ermöglicht es beispielsweise Anlässe durchzuführen, seien es die kleinen wie Unterhaltungsabende oder die grossen wie vergangenen Sommer, als das Nordostschweizer Schwingfest 10 000 Besucher nach Bichelsee-Balterswil lockte.
Mirjam Hug: Da ich eine leidenschaftliche Schwimmerin bin und den idyllischen Bichelsee liebe, ist es für mich der ideale Ort zum Wohnen.

Was gefällt Ihnen weniger gut in Bichelsee-Balterswil? Oder anders gefragt, was würden Sie sich für die Zukunft wünschen?
Corina Laurino: Sicher wäre ein eigener Bahnhof vorteilhaft gewesen, aber eben, man kann halt nicht alles haben im Leben.
Dario Holenstein: Für die Zukunft von Bichelsee-Balterswil wünsche ich mir eine attraktive Entwicklung, wie sie in der Vergangenheit schon betrieben wurde.
Es stehen uns einige Projekte bevor, welche die Gemeinde hoffentlich noch schöner und lebenswerter machen kann, als sie jetzt schon ist.
Mirjam Hug: Eigentlich gefällt mir alles gut hier. Das Einzige, was wirklich stört, ist, dass wir ab 2024 keinen Arzt mehr im Dorf haben.

Text und Interview: Christina Avanzini

Darum gefällt es mir in Bichelsee-Balterswil

Christoph Zarf, Gemeindepräsident Bichelsee-Balterswil

Das Dorf bettet sich mitten in eine wunderbare Landschaft im Tannzapfenland, welche zum Verweilen oder Aktivsein einlädt. Umgeben von Hügeln liegt quasi das Wahrzeichen – der Bichelsee. Die vielen Weiler mit ihren eigenen Charakteren bieten genauso Wohnqualität wie das eigentliche Dorf selbst. Man wohnt fast schon «abgeschieden», trotzdem liegt Bichelsee-Balterswil zentral der Zentren Zürich, Winterthur, Wil und St. Gallen. Dank Bäckerei, Metzgerei und Volg kann im Dorf alles für den Alltagsgebrauch eingekauft werden. Ein vielfältiges und starkes Kleingewerbe komplettiert die Bedürfnisse. Untereinander kennt man sich. Gerade die Vereine prägen das Dorf-leben ungemein mit ihrem Engagement und fördern so den Zusammenhalt.

Fortsetzung von Seite 1

kommerzialisierten US-amerikanischen Mythos vom Weihnachtsmann beziehungsweise Santa Clause nichts zu tun. Der Samichlaus ist also nicht derjenige, der in gängigen Hollywood-Filmen «Ho, Ho, Ho» schreit und an Weihnachten durch den Schornstein rutscht, die Geschenke bringt und von den Kaminbesitzern Milch und Kekse als Gegenleistung wünscht. Stattdessen erinnert unser Samichlaus an den Bischof von Myra. Er war im vierten Jahrhundert Bischof in Myra, einem kleinen Ort in der heutigen Türkei. Er war ein barmherziger und selbstloser Mensch, der überall half, wo er nur konnte. Alles, was er besass und darüber hinaus noch erbetteln konnte, verschenkte er an Arme und an Kinder. Um den heiligen Nikolaus ranken sich viele Legenden. Eine unter diesen berichtet, dass es in Myra einmal eine schlimme Hungersnot gab. Der Regen hatte die ganze Ernte verdorben. Als im Hafen Schiffe vor Anker lagen, die randvoll mit Getreide für den Kaiser beladen waren, überredete Nikolaus die Schiffsleute, die Ladung an die Armen zu verteilen: «Wenn Ihr uns ein paar Säcke Korn abgebt, braucht ihr keine Angst zu haben, denn bei Eurer Ankunft im Zielhafen wird kein einziges Korn fehlen.» Und dann geschah das Wunder: Obwohl viele Kornsäcke vom Schiff geschleppt wurden, kamen die Seeleute mit voller Ladung beim Kaiser an. Mit dem Samichlaus-Tag erinnern wir uns jedes Jahr an den Todestag des Bischofs von Myra. Noch heute bringt der Samichlaus den Kindern Nüsse, Früchte und Schokolade und zeigt auf diese Weise, wie viel Freude das Schenken bereitet – es wäre doch schön, wenn wieder vermehrt der Kerngedanke durchschimmern und Menschen berühren würde, anstelle der kitschigen, amerikanischen Oberflächlichkeit. Die Advents- und damit auch die Nikolauszeit sollen schliesslich eine würdige Einstimmung auf das Fest der Liebe, der Vergebung und der Hoffnung sein und kein Konsum-Kommerz, schon gar nicht auf dem Rücken der Kinder und ihrer unschuldigen und märchenhaften Fantasie.

Karin Pompeo

Infos aus der Gemeinde Bichelsee-Balterswil

7. Dezember: Versammlung
Der Gemeinderat freut sich, Sie zur diesjährigen Gemeindeversammlung der Volksschulgemeinde sowie der Politischen Gemeinde Bichelsee-Balterswil vom 7. Dezember um 20 Uhr in der Lützelmurghalle einzuladen.
Für das Jahr 2023 präsentiert der Gemeinderat bei gleichbleibendem Steuerfuss ein ausgeglichenes Budget. Neben einer Einbürgerung geht es um die Revisionen des Unterhalts- und des Feuerschutzreglements. Im Anschluss an die Versammlung findet endlich wieder wie gewohnt ein Apéro statt.

Aus dem Gemeinderat
Der Gemeinderat hat an seinen letzten Sitzungen unter anderem folgende Themen diskutiert:
- Für die Wendeplätze Haldenstrasse und Riesenbergstrasse beschliesst der Gemeinderat die Verkehrsanordnung «Parkverbot». Die notwendigen Verfahren werden eingeleitet und durchgeführt (siehe Seite 11).
- Die Roboter- und Inliner-Sanierungsarbeiten wurden der KA-TE Insituform AG, Waldkirch, vergeben.
- Den Lehrvertrag für den Ausbildungsplatz 2023 bis 2027 erhält Eliane Schnyder aus Tägerschen. Sie wird ab Sommer 2023 auf der Gemeindeverwaltung mit der Ausbildung beginnen.
- Die Anstellungsbemühungen für die vakante Stelle Fachperson Bau & Umwelt verliefen erfolglos. Die Stelle wird nochmals ausgeschrieben.
- Ein Nachtragskredit für die Feierlichkeiten zur Wahl von Brigitte Häberli wird genehmigt.
- Als Nachfolger des zurücktretenden Feuerwehrkommandanten Roger Beerli wird Vizekommandant Thomas Lupinc gewählt. Für ihn rückt Marco Ramseier nach. Die offizielle Übergabe findet am 1. Januar 2023 statt.
- Das Organisationsreglement und die Vereinbarung zur Zusammenarbeit der Sozialen Dienste Bichelsee-Balterswil, Eschlikon und Fischingen werden genehmigt.

Winterdienst
Mit den ersten Schneeflocken beginnt auch wieder der Winterdienst. Auf öffentlichen Strassen und Plätzen parkierte Fahrzeuge behindern die Schneeräumung. Das führt zu zusätzlicher Handarbeit mit entsprechenden Kosten. Wir bitten Sie, Ihr Fahrzeug so zu parkieren, dass die ordnungsgemässe Durchführung des Winterdienstes Tag und Nacht gewährleistet ist. Quartierstrassen müssen auf einer Mindestbreite von 3.5 Meter und Trottoirs auf der ganzen Breite für die Fahrzeuge des Winterdienstes freigehalten werden. Bei Nichtbefolgung dieser Anordnung muss mit einer Verzeigung gerechnet werden. Für allfällige Beschädigungen durch Schneedruck, Salz oder Split lehnt die Politische Gemeinde Bichelsee-Balterswil jegliche Haftung ab. Die «Winterdienstler» danken allen für das Verständnis und sind auch in dieser Saison besorgt dafür, dass die Schneeräumung zeitgerecht geschieht.

Termine
Öffnungszeiten während der Feiertage
Die Gemeindeverwaltung bleibt vom 24. Dezember 2022 bis und mit 2. Januar 2023 geschlossen. Ab dem 3. Januar 2023 sind wir zu den gewohnten Öffnungszeiten gerne für Sie da.
Für Todesfälle steht Ihnen ein Pikettdienst unter 079 877 99 80 zur Verfügung.
Der Gemeinderat und das Team der Verwaltung wünschen Ihnen und Ihren Familien glückliche, ruhige und gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Gemeindeverwaltung

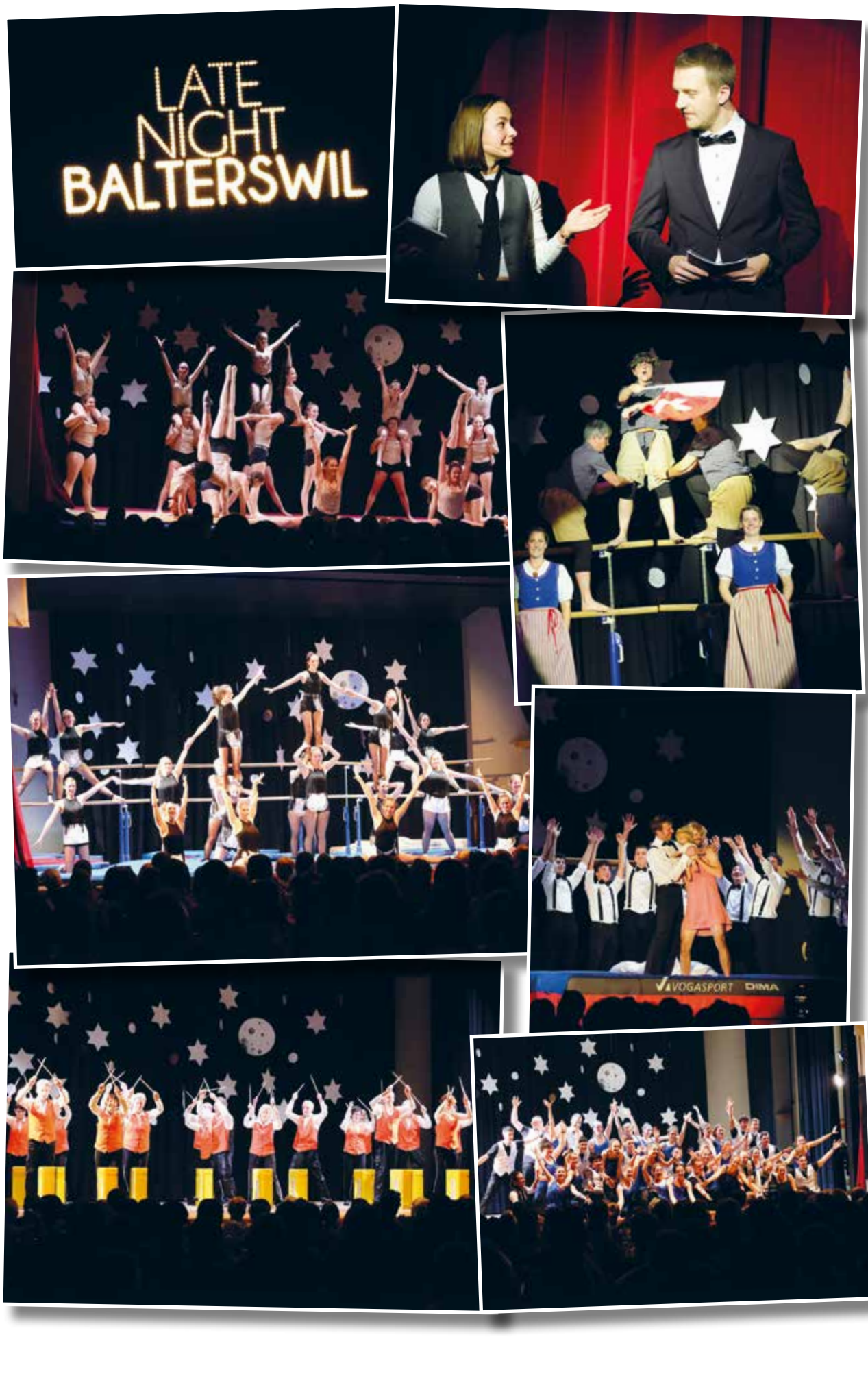
POLITISCHE GEMEINDE
BICHELSEE–BALTERSWIL

Die nächste Ausgabe erscheint am 7. Februar 2023.

Fröhliche Turnunterhaltung in Balterswil

Vier Jahre nach der «Gamenight» von 2018 luden die turnenden Vereine Balterswil Anfang November 2022 wieder zur Turnunterhaltung «Late Night» in die Lützelmurghalle. Das Programm war bunt und die Halle bei allen drei Aufführungen bestens gefüllt.
Endlich! Nach vier Jahren wieder Turnunterhaltung. Da wurde die Nacht viel kürzer als erwartet und das Motto «Late Night» passte wie die berühmte Faust aufs Auge. Wie immer setzten die Turnerinnen und Turner – von den Kleinsten bis zu den älteren Semestern – die jeweiligen Themen kreativ in Szene und ein Moderatoren-Duo spann mit Wortwitz den dazu passenden roten Faden. Natürlich gab es genug zu essen und zu trinken und die Tombola-Lose fanden ebenso reissenden Absatz wie die Drinks in der Bar und der Kaffee in der Kafistubä im ersten Stock der Lützelmurghalle. Ein Lob der Organisation, den Kindern, Jugendlichen, Frauen und Männern, welche die Bühne rockten sowie allen, die im Hintergrund wirkten und werkelten. Es war schön, endlich wieder einmal gemeinsam zu feiern.

Jörg Rothweiler



«Gemeinsam – Ensemble – Insieme – Ensemem»

Was für eine Freude und was für ein Stolz für den Thurgau im Allgemeinen und für den Hinterthurgau im Besonderen! Am 28. November ist Brigitte Häberli zur Ständeratspräsidentin gewählt worden. Im Beisein von viel Politprominenz und der Bevölkerung ist sie zuerst in der Kantonshauptstadt und später in ihrer Wohngemeinde in Bichelsee-Balterswil aufs Herzlichste empfangen worden.

Als Brigitte Häberli 1996 Jahr die Wahl in den Gemeinderat von Bichelsee-Balterswil schaffte, wird kaum jemand vermutet haben, dass dies der Startschuss zu einer überaus beindruckenden und erfolgreichen Politi-Karriere gewesen ist. Wir durften mit Brigitte Häberli über ihren Weg von der Eidg. dipl. Kauffrau und Familienfrau bis zur Ständeratspräsidentin ein ausführliches Gespräch führen.

Das Regi-Team gratuliert und dankt herzlich

Erlauben Sie mir zuerst einmal dem Stolz des gesamten Teams der Regi die Neue Ausdruck zu verleihen und Ihnen herzlich zu gratulieren. Als einige «medienverrückte» Leute vor genau zwölf Jahren die Idee zur Gründung einer neuen Lokalzeitung für den Hinterthurgau ins Auge fassten, durften diese von Beginn an auf Ihre Unterstützung zählen. Seit Jahren gehören Sie dem Verwaltungsrat unserer «Regi» an und Sie machen sich in Bern immer wieder für die lokalen Medien stark. Es ist uns ein grosses Bedürfnis Ihnen aufs Herzlichste zu danken.

Sagt Ihnen der Name Jakob Müller etwas? Wissen Sie, was dieser Mann mit Ihnen zu tun?

Brigitte Häberli: Ja! Nachdem ich annehmen durfte, Ständeratspräsidentin zu werden, habe ich in den Geschichtsbüchern recherchiert! Jakob Müller aus Krillberg war vor fast 60 Jahren der letzte Hinterthurgauer, der dieses ehrenvolle Amt innehatte. Besser erinnern kann ich mich an den letzten Amtsinhaber aus dem Thurgau. Das war Hans Munz sel. Er präsidierte den Ständerat von 1976 bis 1977. Allerdings kannte ich ihn nicht persönlich, dafür aber seinen Sohn aus dem Hochschulrat der Pädagogischen Hochschule Thurgau, dem auch ich angehöre. Hans Munz war bis 2020 Präsident. Nach meiner Wahl zur Vizepräsidentin des Ständerats sprach er mich auf seinen Vater an: Er freue sich sehr, dass ich seine direkte Nachfolgerin würde. (Anmerkung der Redaktion: Jakob Müller, Krillberg, (1895-1967) war 1964/65 der letzte Ständeratspräsident aus dem Hinterthurgau. Der letzte Thurgauer Ständeratspräsident war 1976/77 Hans Munz (1916-2103) aus Bottighofen).

Impressionen von Brigitte Häberlis grossem Tag am 28. November im Bundeshaus Bern.

Bilder: Parlamentsdienste 3003 Bern

«Die Bichelsee-Balterswiler sind ausgesprochen stolz auf Dich und freuen sich mit Dir. So wie wir Dich kennen, wirst Du die kleine Kammer in Bern souverän leiten – bedacht, sorgfältig und umsichtig. Herzliche Gratulation und viel Erfolg.

Christoph Zarth, Bichelsee
Gemeindepräsident Bichelsee-Balterswil

Das föderalistische politische System der Schweiz mit seinen lokalen, direktdemokratischen Strukturen bietet einmalige Einstiegsmöglichkeiten, sich aktiv zu engagieren und persönlich weiterzuentwickeln. Diese Möglichkeit haben Sie vor 26 Jahren genutzt. Wie ist Ihr Einstieg in die Politik damals erfolgt?

Wie bei so vielen anderen auch. Ich war Präsidentin des Familienvereins in Bichelsee-Balterswil. Einige Mitglieder motivierten mich für den Gemeinderat zu kandidieren. Und so erlebte ich meinen ersten spannenden Wahlkampf, dem noch viele weitere folgen sollten. Ein Frauenteam kreierte sogar Buttons mit meinem Konterfrei. Die Frauen steckten ihn an ihre Postitaschen oder ans Revers. Diese Art von «stiller» Werbung war damals noch wenig bekannt und sorgte für Aufsehen. Aber auch von vielen Männern erhielt ich Support und so wurde ich 1996 ehrenvoll in den Gemeinderat von Bichelsee-Balterswil gewählt. Es war grossartig und berührend erstmals das Vertrauen von so vielen Leuten zu spüren. Acht Jahre lang gehörte ich dem örtlichen Gemeinderat an und war während vier Jahren Vizegemeindepräsidentin. Ebenfalls 1996 wurde ich in den Grossen Rat des Kantons Thurgau gewählt, dem ich bis zu meiner Wahl in den Nationalrat im Jahr 2003 angehörte. Der damalige Gemeindepräsident Richard Peter hat mich angefragt und ich habe ihm gerne zugesagt, auf der Liste der CVP zu kandidieren. Ich habe wunderbare Erinnerungen an diese Zeiten, die mein Leben bereichert haben.

Und jetzt sind Sie Ständeratspräsidentin! Was bedeutet Ihnen die Wahl in dieses hohe Amt? Welche Verpflichtungen sind damit verbunden?

Es ist eine grosse Ehre und ich verspüre Freude, aber auch Demut und Respekt. Ich bin meinen Weg in der Politik Schritt für Schritt gegangen und gehöre seit bald 20 Jahren dem Bundesparlament an. Meine langjährige Erfahrung wird mir zugutekommen und lässt mich trotz der grossen Aufgaben mit einer gewissen Gelassenheit auf das kommende Jahr vorausschauen. In Bezug auf die vielen Verpflichtungen und die Dichte der Termine weiss ich, was auf mich zukommt. Ich bin gut vorbereitet und mir der vielfältigen Arbeit und der grossen Verantwortung bewusst. Schliesslich bin ich als Ständeratspräsidentin auch Vizepräsidentin der Bundesversammlung. Ich darf nun während eines Jahres den Ständerat im In- und Ausland vertreten. Die Vorfreude auf ein mit Sicherheit abwechslungsreiches Jahr ist gross.

Haben Sie sich für das Präsidialjahr besondere Ziele gesetzt? Was wünschen Sie sich?

«Gemeinsam – Ensemble – Insieme – Ensemem» – ich stelle mein Amtsjahr unter diesen Leitgedanken. Vier Landesteile, vier Sprachen, vier Kulturen! Ich werde mich mit aller Kraft für den Zusammenhalt und die Vielfalt unserer Schweiz einsetzen. Krieg, Pandemie, Energie und Klima – die Herausforderungen sind gross. Um ihnen zu begegnen und auch späteren Generationen ein lebenswertes Land zu hinterlassen, ist der Zusammenhalt unserer Nation unabdingbar. Mein grosser Wunsch ist es, dass wir den Weg in eine erfolgreiche Zukunft gemeinsam und mit gegenseitigem Respekt und mit Zuversicht beschreiten.

2003 sind Sie in den Nationalrat gewählt worden. Damit verfügen Sie klar über am meisten Erfahrung aller Thurgauer Parlamentsmitglieder. Wieviel nützt Ihnen diese im politischen Alltag? Ist es für Sie dadurch eventuell einfacher, Ihre persönliche Meinung in anderen politischen Lagern und Regionen einzubringen?

Erfahrung nützt in jeder Lebenssituation, selbstverständlich auch in der Politik. Erfolgreich sind in der Politik aber nur diejenigen, denen es gelingt Mehrheiten zu schaffen. In den fast 20 Jahre im Bundeshaus mit Einsitz in diversen Kommissionen habe ich mir ein breites Netzwerk

Lesen Sie weiter auf Seite 6

«Liebe Brigitte, zu Deiner Wahl als Ständeratspräsidentin gratuliere ich Dir recht herzlich und freue mich, Dich und Deine Familie weiterhin als unsere Gäste in der Krone begrüssen zu dürfen.

Ruedi Bartel, Balterswil
Kantonsrat und
Gastro Thurgau Präsident
Wirt Gasthaus Krone Balterswil

Fortsetzung von Seite 5

aufgebaut, welches mir ermöglicht, an tragfähigen Lösungen für die Schweiz, den Kanton Thurgau und den Hinterthurgau mitzuarbeiten. Für Lösungen, die uns als Gesellschaft weiterbringen, braucht es zwingend Kontinuität und Zuverlässigkeit. Ganz besonders gilt das auch für den Ständerat.

Sie wirken fast immer abgeklärt und kontrolliert und Ihre Voten sind immer von Respekt geprägt. Ich nehme aber an, dass es auch Ihnen, angesichts des immer hektischeren und hemmungsloseren Ratsbetrieb, dann und wann auch einmal den «Deckel lupft»?
Natürlich kann auch ich Emotionen zeigen. Politische Ziele erreicht man jedoch in erster Linie mit Sachlichkeit und Überzeugungskraft. Es ist zwar so, dass man mit lautem Gepolter mehr Medienpräsenz erhält, aber das ist nicht mein Stil. Ich versuche dagegen immer mit guten Argumenten zu umsetzbaren Lösungen zu kommen.

Gibt es ein Erfolgsgeheimnis?
Ja, das gibt's! Mach einfach Deinen Job und gib Dein Bestes – egal ob als Lastwagenchauffeurin, Bäcker, Ständeratspräsidentin oder was auch immer. Wer seinen Beruf mit Leidenschaft und Begeisterung ausübt, der ist auch glücklich und zufrieden. Und trotz aller Ernsthaftigkeit sollte man sich dabei immer den Humor bewahren.

Wo und bei was finden Sie Erholung?
Mit meiner Familie und in der Natur! Ich bin ein Bewegungsmensch, stehe früh auf, jogge eine halbe Stunde oder starte mit einem strammen Marsch in den Tag. Eine gute Konstitution ist eine wichtige Voraussetzung, um die langen Tage im Ratssaal und den Kommissionszimmern gut und konzentriert durchzustehen. Ich brauche diesen Ausgleich. An der frischen Luft kann ich auftanken, meine Gedanken ordnen und mich erholen. Wann immer möglich versuche ich mit meinem Mann, meinen Kindern und meinen Enkeln Zeit zu verbringen. Sie haben mich von Beginn meiner politischen Karriere an jederzeit unterstützt und mir den Rücken freigehalten. Dafür bin ich ihnen überaus dankbar. Meine Enkelkinder motivieren mich, Entscheidungen mit Bedacht, Weitsicht und grösstmöglicher Sorgfalt zu treffen. Denn es liegt in unser aller Verantwortung den kommenden Generationen eine mindestens so lebenswerte und liebenswerte Welt zu hinterlassen, wie auch wir sie haben dürfen.

Was wünschen Sie der Welt, der Schweiz und dem Thurgau?
Uns allen wünsche ich Frieden und dass es uns gelingen möge den Klimawandel in den Griff zu bekommen und unsere Umwelt zu schützen. Der Schweiz wünsche ich, dass wir unsere Erfolgsgeschichte als global wichtigen Wirtschaftsstandort weiterführen und gemäss der humanitären Tradition unsere guten Dienste zur Bewältigung der beinahe unzähligen weltweiten Konflikte weiterhin einsetzen können. Den Thurgauerinnen und Thurgauern wünsche ich eine in jeder Hinsicht erfolgreiche Zukunft. Was gibt es denn Schöneres, als in einem so wunderschönen Kanton leben zu dürfen.

Interview: Peter Mesmer ■

Brigitte Häberli-Koller

Geboren am 23. August 1958 in Wetzikon
Bürgerin von Münchenbuchsee, Verheiratet mit Gatte Heinz, drei erwachsene Kinder, Wohnhaft Bichelsee-Balterswil

Brigitte Häberli-Koller gehört seit 2003 dem Bundesparlament an. Zuerst wirkte sie im Nationalrat, seit 2011 vertritt sie den Kanton Thurgau im Ständerat. In dieser Funktion ist sie Mitglied in diversen Kommissionen und Delegationen. Seit 2012 gehört sie beispielsweise dem Hochschulrat der Pädagogischen Hochschule Thurgau an, ist Vizepräsidentin des Hauseigentümerverbandes der Schweiz sowie Verwaltungsrätin bei der Genossenschaft Regi die Neue.

2022 Wahl zur Ständeratspräsidentin
2019 Wiederwahl in den Ständerat
2015 Wiederwahl in den Ständerat
2011 Wahl in den Ständerat
2007 Wiederwahl in den Nationalrat
2005 Vizepräsidentin der CVP-EVP-glp Fraktion im Bundeshaus (bis 2011)
2004 Mitglied des Parteivorstandes der CVP Schweiz
2003 Wahl in den Nationalrat
2001 Präsidentin der CVP des Kantons Thurgau (bis 2006)
1996 Grosser Rat des Kantons Thurgau (bis November 2003)
1996 Gemeinderätin der politischen Gemeinde Bichelsee-Balterswil

«Als gebürtiger Thurgauer und Ehrenbürger von Bichelsee-Balterswil bin ich stolz auf unsere Brigitte, die trotz Ämter und Würden in der Politik, immer eine von uns geblieben ist. Ich gratuliere Dir und wünsche Dir viel Erfolg und Durchhaltevermögen.»

Hausi Leutenegger, Genf
Unternehmer, Ehrenbürger von Bichelsee-Balterswil

Das ist ein monumentaler Moment für den Thurgau und natürlich für Brigitte Häberli, ich freue mich sehr für sie.

Sabina Peter Köstli
ehemalige Gemeinderätin Aadorf

BRÜHWILER BALTERSWIL BB
HERZLICHE GRATULATION ZUR WAHL!
Brühwiler Maschinen AG 8362 Balterswil
Tel. 071 973 80 40 www.bruehwiler.com

DTV BALTERSWIL
Wir gratulieren herzlich zur Wahl!
Damenturnverein Balterswil

Besuchen Sie unsere grosse Holz- und Pelletofen-Ausstellung.
Kaminbau
Wohnraumfeuerungen
Erdwärmesonden-Bohrungen
BÜRGE AG
9536 Schwarzenbach SG
www.buergeag.ch
BÜRGE AG

Der Thurgau und Bichelsee/Balterswil feierten ihre Ständeratspräsidentin

Am 30. November um 13.08 Uhr war es soweit, der Extrazug aus Bern fuhr in den Bahnhof des Kantonshauptortes ein. An Bord die neue Ständeratspräsidentin Brigitte Häberli, die sich auf ein tolles und würdiges Wahlfest freuen durfte.

Frauenfeld/Bichelsee-Balterswil – Zusammen mit Bundesrat Alain Berset, vielen weiteren politischen Weggefährten sowie den engsten Familienmitgliedern präsentierte sich die strahlende Powerfrau den zahlreich wartenden Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Freundeskreis sowie unzähligen Schaulustigen, die unbedingt einen Blick auf die Thurgauer Prominenz erhaschen wollten. Empfangen wurde die Delegation aus dem Landeshauptort vom Blasorchester der Jugendmusik Kreuzlingen, dessen Dirigent Stefan Roth ursprünglich dem Hinterthurgau, genauer Aadorf, entstammt. Zu den beschwingten Klängen der kraftvollen Blechinstrumente schritt Häberli, einem Walk auf dem roten Teppich ähnelnd, den Weg zum Bahnhofplatz ab, schüttelte Hände, lächelte, winkte und nickte bekannten Gesichtern zu und zeigte sich bodenständig und volksnah, wie man es sich von ihr seit jeher gewohnt ist. Grossratspräsidentin Barbara Dätwyler richtete die ersten Willkommens- und Grussworte noch vor Ort an das be- und gerührt wirkende, neue Ständerats-Oberhaupt, bevor sich der Tross aus geladenen Gästen und der breiten Öffentlichkeit dem Marschschritt des Blasorchesters folgend Richtung Stadtkaserne aufmachte.

Ich freue mich sehr für und mit Brigitte Häberli. Es ist toll, dass eine Hinterthurgauerin nun den Ständerat präsidiert. Ich schätze sie als Person sehr und sehe es als grossen Vertrauensbeweis in sie, dass sie dieses ehrenvolle Amt ausführen darf. Dass sie offen zu ihrem Glauben und ihrem Gottvertrauen steht, finde ich besonders schön und bewundernswert.

Mathias Dietz, Eschlikon
Kantonsrat EVP

Eine durchwegs beliebte und geschätzte Person

Die Rednerinnen und Redner am offiziellen Festakt lasen sich wie das «who is who» der lokalen und nationalen Politprominenz. Stadtpräsident Anders Stokholm schwärmte von Häberli als authentische Person, die öffentlich wie privat in ihrem Wesen und Sein kaum unterschieden werden könne, sie sei einfach echt, ehrlich, ruhig und sachlich, sei durchwegs beliebt und werde breit geschätzt. Cornelia Komposch, ihres Zeichens Regierungspräsidentin, freute sich sichtlich, dass mit der Hinterthurgauerin nun immerhin schon die fünfte Frau von total 200 Ständerats-Oberhäuptern gewählt wurde und dies Hoffnung auf einige weitere grosse, weibliche Politkarrieren mache. Desweiteren hob sie einige wesentliche Leistungen von Häberli hervor, so habe sie entscheidend zum gut ausgebauten ÖV-Netz im Thurgau beigetragen und sich stark für den Agroscope Standort Tänikon sowie die schwarze Liste eingesetzt. Noch faszinierender sei hingegen, wie die steile Politlaufbahn der heutigen höchsten Ständerrätin verlaufen sei. Von der unbekannten Familienfrau aus einem kleinen Dorf im Hinterthurgau, die gelegentlich Blockflöte unterrichtete, zur Gemeinderätin, Grossrätin und Ständerrätin innert relativ kurzer Zeit. Der Kurs «vom Abfallsack zum Steuerfuss», den frisch gewählte Gemeinderätinnen

Lesen Sie weiter auf Seite 8

Ich freue mich, dass Brigitte Häberli das «ehrenvolle Amt» der Ständeratspräsidentin anvertraut worden ist. Es ist angemessen, dass ihr auch der Kanton die Ehre erweist.

Walter Hugentobler
Direktor Kloster Fischingen

KLOSTER FISCHINGEN
[denk mal]

Wir gratulieren Brigitte Häberli herzlich zur ehrenvollen Wahl als Ständeratspräsidentin und wünschen ihr ein erfolgreiches Präsidialjahr.

Ihr Engagement zugunsten unseres nationalen Baudenkmals ist sehr wertvoll – vielen Dank!

Verein Kloster Fischingen

071 978 72 20
info@klosterfischingen.ch
www.klosterfischingen.ch

+Hotel +Restaurant +Seminare +Bankette +Konzerte +Führungen +Schreinerei

HULDI
Neubau | Umbau | Renovation | Kundenarbeit
...wir gratulieren herzlich zur Wahl als Ständeratspräsidentin und wünschen viel Erfolg!
www.huldi-bau.ch

Fortsetzung von Seite 7

damals oft besuchten, habe wohl wesentlich zum Erfolg beigetragen, verriet sie schmunzelnd. Highlight des nachmittäglichen Festprogrammes bildete aber unbestritten die Ansprache Alain Bersets. Der Gesundheitsminister der Schweiz bewies in seiner Rede nicht nur einiges Insiderwissen über den Thurgau, sondern beeindruckte auch mit Wortwitz und feinem Humor. Die Lacher im doch eher kühlen Kasernensaal waren ihm damit jedenfalls sicher. Auch die neue «grande Dame» der Schweiz und offensichtlich gute Freundin Bersets liess es sich nicht nehmen, einige dankende, aber auch wegweisende Worte an ihre vielen Unterstützer zu richten. In ihrer Ansprache betonte sie die Gemeinsamkeit – ihr Motto im Präsidialjahr und bezeichnete das Präsidium als «grosse Ehre», die sie mit Freude, Verantwortung und Respekt wahrnehmen werde. Der anschliessende Apéro mit vielfältigen Thurgauer Spezialitäten liess kaum kulinarische Wünsche offen, zumal die getrockneten Apfelringe von der Thurgauer Apfelkönigin höchstpersönlich verteilt wurden. Brigitte Häberli genoss das Bad in der Menge sichtlich und erfreute ihre Mitfeiernden mit persönlichen Gesprächen und ungeteilter Aufmerksamkeit – eben volksnah, interessiert und herzlich. Haubitzenschüsse auf dem Kasernenparkplatz zu Ehren der frisch Gewählten rundeten den offiziellen Teil in der Kantonshauptstadt ab.

Zuhause ist es doch am Schönsten

Mit zwei Extra-Postautos fuhr die Delegation aus Bern mit der Ehrendame des Tages nach Bichelsee-Balterswil, dem Wohnort Häberli's und gleichzeitig der Stätte, in der die grosse Politkarriere begann. Die Bevölkerung hatte sich bereits zahlreich eingefunden, um ihre Ständeratspräsidentin gebührend zu empfangen. Auch im kleinen Dörfchen im Tannzapfenland spielte die Musik zur Begrüssung auf, Häberli schüttelte gefühlt jedem erschienen Bürger persönlich die Hand und fand einige freundliche Worte und ein offenes Lächeln für jedermann und -frau. Dass sie in der Gemeinde grossen Respekt und viele freundschaftliche Verbundenheiten geniesst, war in jeder Minute deutlich spürbar. Anschliessend durften die Einwohnerinnen und Einwohner im eigens aufgestellten grossen Festzelt Platz nehmen, sich mit einem feinen Essen verwöhnen lassen und den Rednerinnen und Rednern des Abends via Bildschirm lauschen. Die Ständeratspräsidentin selbst, sowie ihre geladenen Gäste, zu denen sich auch die Hinterthurgauer Prominenz wie Hausi Leutenegger, Richi Peter, Alex Frei, Hansjörg Brunner und viele mehr gesellten, fanden sich in der Turnhalle Lützelmurg ein, wo sie ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm sowie ein exzellentes Menü erwartete. Nach der Begrüssung durch Gemeindepräsident Christoph Zarth, richtete der Star des Abends einige persönliche Worte an die Anwesenden. Natürlich durfte auch das Singen der Nationalhymne nicht fehlen. Ein weiterer Leckerbissen waren die Auftritte von Raphael und Elia Kaufmann, zwei lokale Poetry Slam Künstler, die Häberli von klein auf kennt und aufwachsen sah. Es war ihr daher ein persönlicher Wunsch, die jungen, talentierten Herren an diesem Abend auftreten zu lassen. Sie sorgten mit ihrer Sprachkunst, ihrem Wortwitz und den vielen damit verknüpften Erinnerungen an die gemeinsame Zeit mit Häberli in Bichelsee für unzählige Lacher und lockere Stimmung im Saal. Auch die zweisprachige Rede der SP-Bundesratskandidatin und Vize-Ständeratspräsidentin Elisabeth Baume-Schneider beinhaltete einige Schmunzler und noch mehr private Einblicke in das Leben und Wirken Häberlis. Die innige und herzliche Umarmung anlässlich der Präsentübergabe verdeutlichte die freundschaftliche Beziehung der beiden starken Frauen. Partei-Präsident der Die Mitte Schweiz, Gerhard Pfister, trug ebenfalls mit einigen Worten noch zum gelungenen Abend bei, wie ein unterhaltsamer Beitrag der Gemeinde Bichelsee-Balterswil. Nach einer weiteren Ansprache der neuen Ständeratspräsidentin sowie dem Singen des Thurgauer Liedes wurde der Festakt, mit wohlig-vollen Mägen und von vielen Eindrücken beseelt, beendet. Brigitte Häberli hat mit ihrem Festtag einmal mehr gezeigt und bewiesen, dass sie nicht nur eine überlegte, dossiersichere Ausnahmepolitikerin, sondern vorallem ein besonderer, warmherziger und mitfühlender Mensch ist – die perfekte Vertretung des Thurgau's in Bundesbern!

Karin Pompeo

«Als Thurgauer und als Kollege freue ich mich sehr über die Wahl von Brigitte Häberli-Koller zur Ständerats-Präsidentin. Brigitte und der Thurgau haben viel gemeinsam, vor allem viel Qualität und ein unaufdringliches Selbstbewusstsein, verbunden mit einem klaren Wort zur richtigen Zeit, Charme und Sympathie. Brigitte und der Kanton Thurgau haben es verdient, für ein Jahr im nationalen Rampenlicht zu stehen. Eine Ehre für Brigitte, eine Chance für unsern Kanton!»

Jakob Stark, Buhwil
Ständerat (SVP) Thurgau

«Liebe Brigitte, ich gratuliere dir ganz herzlich zur 200. Ständeratspräsidentschaft – und dies als erst fünfte Frau. Du wirst den Hinterthurgau in der Schweiz und darüber hinaus bekannt machen. Als Hinterthurgauer freue ich mich über deine Wahl ganz besonders.»

Kurt Egger, Eschlikon
Nationalrat GRÜNE,
Mitglied der UREK

GASTHAUS KRONE
8362 Balterswil
Telefon 071 971 16 85
oder ruedi.bartel@bluewin.ch

Liebe Brigitte
Herzliche Gratulation zur Wahl als Ständeratspräsidentin

Ruedi und Maria Bartel und das gesamte Team

Liebe Brigitte

Wir gratulieren Dir zu dieser ehrenvollen Wahl und wünschen Dir ein erfolgreiches Präsidialjahr als Ständeratspräsidentin.

Hansruedi Hefti & Silvia Weber
(Reisen mit Hefti GmbH)

25 JAHRE GEMEINDE Sirnach

Die Gemeinde Sirnach gratuliert **Brigitte Häberli** im Namen der Bevölkerung und des Gemeinderates ganz herzlich zur Wahl als Ständeratspräsidentin und wünscht ihr für dieses Amt viel Freude, Durchhaltewillen und Erfolg.

Herzliche Gratulation!
Heute lassen wir die Funken fliegen für Frau Brigitte Häberli-Kohler.

Carrosserie Bossard AG
Autospenglerei und Lackierwerk
Sirnacherstrasse 4
8355 Aadorf
info@carrboss.ch
www.carrboss.ch

– GEMEINSAM –
GRATULIEREN WIR

BRIGITTE HÄBERLI

HERZLICH
ZUR WAHL ALS
STÄNDERATSPRÄSIDENTIN
UND WÜNSCHEN IHR VIEL ERFÜLLUNG
BEIM AUSÜBEN DER EHRENVOLLEN AUFGABEN

POLITISCHE GEMEINDE BICHELSEE-BALTERSWIL

Achtung, frisch für Sie lackiert!

Die Aadorfer Carrosserie Bossard AG gilt seit Jahrzehnten als Top-Adresse für hochwertige Carrosserie- und Lackierarbeiten! Von der hohen Qualität muss man auch in der Kantonshauptstadt Kenntnis genommen haben. Nur so ist es zu erklären, dass letzte Woche ein kleines und unscheinbares Möbel im Mittelpunkt der Firma stand.

Frauenfeld – Mittwoch, 28. November 2022: ein historischer Tag für den Kanton Thurgau. Erst zum zehnten Mal in der 174-jährigen Geschichte des heutigen Bundesstaats ging das Präsidium des Ständerates an den Kanton Thurgau. Mit Brigitte Häberli kommt diese grosse Ehre zudem erstmals einer Frau zu.

Frisch herausgeputztes Rednerpult

Am 30. November reiste die neue Ständeratspräsidentin Brigitte Häberli mit ihren Gästen im Extrazug von Bern nach Frauenfeld. Um 13 Uhr wurde sie auf dem Bahnhofplatz festlich empfangen. In einem Umzug begaben sich Brigitte Häberli und ihre Gäste zur Stadtkaserne, wo der offizielle Festakt stattfand. Selbstverständlich gehörten zu so einem bedeutenden Anlass auch Reden. Die Wichtigste war selbstverständlich Brigitte Häberli vorbehalten. Dass sie an einem frisch herausgeputzten Rednerpult zur Bevölkerung und den Gästen sprechen konnte, war der Carrosserie Bossard AG, Aadorf zu verdanken.

«Wir drücken nicht nur Beulen...

«Anfangs Oktober haben wir den Auftrag zur Auffrischung des in die Jahre gekommenen Möbels von einem Mitarbeiter der Stadtkaserne Frauenfeld erhalten», erzählt Othmar Thöni, Inhaber der Carrosserie Bossard AG in Aadorf. «Das war schon ganz etwas Spezielles. Es weckte meinen Ehrgeiz aus diesem Objekt etwas Einzigartiges zu schaffen. Auf der Fläche für das Manuskript haben wir deshalb auch einen persönlichen Glückwunsch für unsere Ständeratspräsidentin angebracht.» Erst auf längere Nachfrage verriet Thöni den Wortlaut: «Achtung, frisch für Sie lackiert. Sie stehen hinter der erstklassigen Lackierarbeit der Carrosserie Bossard AG in Aadorf. Wir drücken nicht nur Beulen, heute auch beide Daumen für Ihre Rede. Viel Glück!»

Othmar Thöni ist stolz und dankbar, dass er, wenn auch nur ein ganz kleines und bescheidenes Rädchen dieses für den Kanton Thurgau so geschichts- und prestigeträchtigen Anlasses war: «Ich werde diesen Auftrag bestimmt nie vergessen und sicher das eine oder andere Mal davon erzählen.»

Peter Mesmer

Auf die Frage, ob er sich hinter dem aufgefrischten Rednerpult wohl fühle und er nun auch eine politische Karriere einschlagen wolle, winkte Othmar Thöni lachend ab. Bild: Peter Mesmer

«Ein richtiger Freudentag. Es ist kein Märchen, sondern freudige Tatsache. Eine Hinterthurgauerin ist Präsidentin des Ständerats. Liebe Brigitte, du hast es geschafft und bist ganz oben angekommen. Wir sind stolz, dass du als Verwaltungsrätin der Regi die Neue den Ständerat präsidieren darfst und unsere Schweiz repräsentativ vertreten wirst. Der Verwaltungsrat und sicher die ganze Leserschaft wünschen dir ein erfolgreiches Präsidialjahr und gratulieren dir von Herzen. Es ist eine grosse Ehre für uns!»

Bruno Wick, Münchwilen
Verwaltungsratspräsident
Regi Die Neue

Herzliche Gratulation, liebe Brigitte, zu deiner Wahl.

Wir wünschen dir viel Erfolg in deinem Amt als Ständeratspräsidentin.

mäder ag
kies + betonwerk
muldenservice

8374 Oberwangen
Büro 071 977 15 31
Werk 071 971 18 74

GEWERBE THURGAU
KMU Region Hinterthurgau

«Wir gratulieren unserer Ständeratspräsidentin Brigitte Häberli»

Liebe Brigitte, herzliche Gratulation.
Das ist Frauenpower – du gehörst jetzt zu den höchsten Schweizerinnen.

Wir haben Manpower: Tiefbau, Strassenbau, Rückbau, Gartenbau und Saugbagger.
Viele Macher, ein Wir. urs-schatt.ch

Urs Schatt

Weihnachtskonzert Singkreis Lützelmurg

Bald ist es so weit: Der Singkreis wird die Herzen der Zuhörer mit weihnachtlichen Chorliedern erfreuen. Das Konzert findet in der Kirche Bichelsee statt.

Bichelsee/Balterswil – Schon länger tönt es in den Proben des gemischten Chors aus Balterswil adventlich. Unter der Leitung von Fredi Hinderling wurden bekannte und weniger bekannte Lieder einstudiert. Die Sänger werden durch den Pianisten Andy Pluzek und ein Streichquartett begleitet. Gerne möchte der Chor mit seinem Gesang Ihre Herzen berühren und Sie auf die Weihnachtszeit einstimmen. Herzliche Einladung! Der Eintritt ist frei; es wird eine Kollekte erhoben. Aufführungsdatum: Sonntag, 18. Dezember, 17 Uhr katholische Kirche Bichelsee.

Pia Egger

Ein stimmungsvolles Adventskonzert erwartet die Besucherinnen und Besucher.

LESERBRIEFE

Aadorf will Steuerfusserhöhung für Vorfinanzierung Neubau

Der Aadorfer Gemeinderat beantragt an der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember eine Erhöhung des Steuerfusses von 55 auf 61 Prozent. Diese massive Erhöhung ist in der heutigen Situation weder verständlich und schon gar nicht sozialverträglich. Dem Gemeinderat sind offenbar die enormen Kostensteigerungen, die Familien, Handwerk und Gewerbe durch die Energiekrise zu bewältigen haben, nicht bewusst. Weiter ist in der Botschaft zu lesen, dass vom erhöhten Steuereingang 500 000 Franken in eine Einlage zur Vorfinanzierung (Feuerwehrgebäude) verwendet werden soll. Zu diesem Projekt sind weitere 200 000 Franken in der Investitionsrechnung 2023 vorgesehen. Da wir Steuerzahlerinnen und -zahler von diesem Neubau in keiner Weise Kenntnis haben, ist dieses Vorhaben vom Gemeinderat unverständlich. Mehrere Gemeinden, so auch Sirnach, haben solche Vorfinanzierungen abgelehnt, denn mit diesem Vorgehen werden Bauprojekte via Hintertür erschlichen und der Souverän später zum Ja-Sagen gedrängt. Die massiv höheren Steuereingänge der letzten Jahre stellen zudem eine Steuererhöhung in Frage. In den letzten vier Jahren haben alle Jahresrechnungen der politischen Gemeinde Aadorf über 1,3 Millionen Franken, im Jahr 2021 1,8 Millionen Franken besser abgeschnitten. Dass in den nächsten Jahren für die Feuerwehr das Platzangebot erweitert werden muss, ist verständlich. Damit aber in Aadorf der Schuldenberg weiter abgebaut werden kann, müssen Neuinvestitionen gezielt etappiert realisiert werden. Da im Zusammenhang mit dem Grossprojekt Bahnhofgestaltung weitere Folgekosten entstehen können, ist der Neubau Feuerwehrgebäude erst nach deren Fertigstellung zu realisieren. Weiter kann mit einer Reduzierung von überrissenen Strassensanierungen, so, wie sie in den letzten Jahren erfolgten, Kosten reduziert werden.
Sagen wir an der Budget-Versammlung Nein zur Vorfinanzierung und zur Steuererhöhung, so ist der Gemeinderat in der Pflicht, ein Budget vorzulegen, das mit einem Steuerfuss auskommt, wie es vergleichbare Gemeinden auch können. Es darf nicht sein, dass Aadorf zur Hochsteuer-Insel wird.

August Sidler, Aadorf

Danke für das Licht

Ich bedanke mich ganz herzlich für die stimmungsvolle Weihnachtsbeleuchtung in den Gemeinden Wängi und Münchwilen. Wenn ich auf Ihren Kreisel zufahre, geht mir buchstäblich das Herz auf. Es macht etwas mit einem, bringt Ruhe und Besinnlichkeit in den Alltag. Wir Menschen lassen uns berühren von den Adventslichtern. Schön, dass es doch noch Regierende gibt, die spüren, dass Mitbürgerinnen und Mitbürger auch etwas für die Seele brauchen. Wie heisst es so treffend: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein… In diesem Sinne für alle eine wunderbare Advents- und Weihnachtszeit und für alle Regierenden weiterhin so weise Entscheide. Danke!

Brigitte Pfluger, Sirnach

Gerhard Pfister stellt den Thurgau als «säumigen Schuldner» an den Pranger

Die Wahlfeier von von Brigitte Häberli als Ständeratspräsidentin wurde von TV Diessenhofen übertragen. Ich glaubte meinen Augen nicht zu trauen, als Gerhard Pfister, Präsident die Mitte Schweiz, Brigitte Häberli aufforderte dafür zu sorgen, dass der Anteil des Kantons Thurgau am Wasserspiel auf dem Bundesplatz (eingeweiht 2014) vom Kanton Thurgau endlich bezahlt werde. Unter dem Titel «Der Coup bleibt unvergessen» im St. Galler Tagblatt vom 21. März 2012 ist nachzulesen, wie Hansjörg Schmid sich als Präsident des Wirtschaftsraumes Südthurgau mit einer Delegation, der ich ebenfalls angehörte, nach Bern reiste, nachdem der Regierungsrat Thurgau sich geweigert hat, die 10 000 Franken für die Thurgauer Fontäne zu bezahlen. Einem Vertreter der Bundeshauptstadt überreichte er den Check in der Höhe des Beitrages des Kantons Thurgau. Herr Pfister, damit ist Brigitte Häberli von der «Strafaufgabe» entlastet und Sie sind gut bedient, in Zukunft genau zu recherchieren.

Myrta Klarer
Präsidentin des Wirtschaftsraumes Südthurgau von 2008 – 2014

Drei Schweizermeistertitel für die Eschliker Geräteriege

Die Vereinsgruppe Jugend der Geräteriege Eschlikon reiste am vergangenen Wochenende nach Lausanne an die Schweizermeisterschaften. Sie holten in allen drei geturnten Disziplinen den Schweizermeistertitel.

Eschlikon – Mit den Schweizermeisterschaften stand für die Turnerinnen der Vereinsgruppe Jugend der Saisonhöhepunkt auf dem Programm. Nach tollen Erfolgen der diesjährigen Saison zeigten sich die Girls bereit für dieses Grossereignis.

Freudentränen

Gut gelaunt und mit Nervosität im Gepäck reiste die Schar am frühen Samstagmorgen mit dem Car nach Lausanne. Mit jeder Minute rückte der Auftritt näher und der Puls stieg. Schliesslich war es dann so weit: Vor einer anspornenden Zuschauerkulisse zeigten die Eschlikerinnen ihre Schulstufenbarren-Vorführung. Ein nahezu perfektes Programm gelang, was mit der sensationellen Note von 9.55 belohnt wurde. Nur kurze Zeit später standen die Jugendlichen wieder bereit. Perfekt frisiert zeigten sie strahlend ihr Reckprogramm. Die Freudentränen waren nach getaner Arbeit nicht mehr zurückzuhalten. Die Spannung bei der Rangverkündigung war kaum auszuhalten, zumal die Noten der anderen Vereine nicht bekannt waren. Tränen flossen bereits als der Sieger in der Kategorie Reck U13 bekannt gegeben wurde: Geräteriege Eschlikon mit der Note 9.38. Gleich darauf durften die Eschlikerinnen erneut zuoberst auf das Podest steigen. Mit dem Schulstufenbarren in der Kategorie U13 verteidigen sie den Titel ein weiteres Mal. Die Rangierung wurde mit einer Polonaise und viel Tanz gefeiert, bevor die Gruppe in die Jugendherberge wechselte und den Abend gemütlich ausklingen liess.

Die Eschliker Geräteriege feierte gleich drei Siege in Lausanne.

Zuschauer begeistert

Topmotiviert und mit grosser Anspannung stiegen die Turnerinnen in den Wettkampf ein. Diesmal galt es, die Gerätekombination optimal zu präsentieren. Voller Stolz und mit einem Lächeln auf dem Gesicht führten sie dem Publikum die Gerätekombination vor. Mit einer ausgezeichneten Vorführung, die sauber und synchron vorgetragen wurde, rissen sie nicht nur die Zuschauer aus ihren Sitzen, sie überzeugten auch das Wertungsgericht und erturnten sich Note von 9.20 Punkten. Es galt erneut auf die Rangverkündigung zu warten. Die Aufregung war gross - die Turnerinnen waren kaum zu halten. Der Schweizermeistertitel in der Gerätekombination U13 geht nach Eschlikon!

Ein stolzes Leiterteam

Die Leiterinnen Manuela Süess, Barbara Schmid, Dylan Trochsler und Anina Meier hatten ihre Schützlinge hervorragend auf die Wettkämpfe vorbereitet. Das langjährige, harte Training zahlte sich wieder einmal aus und so zeigten sich auch die Leiterinnen am Sonntagabend überglücklich über den Erfolg.

Spontane Empfangsfeier

Viele Vereins- und Familienmitglieder, Vertreter des Turnvereins und Damenriege empfingen die erfolgreichen Turnerinnen am Sonntagabend. Sichtlich gerührt durchschritten die 40 Mädchen den von den Wartenden gebildeten Spalier. Die Freude über den Erfolg war den Turnerinnen und Leiterinnen ins Gesicht geschrieben. Mit einem kleinen Apéro wurde auf die drei Titel angestossen. Ein herzliches Dankeschön geht an den Vorstand für die spontane Empfangsfeier und an alle Fans, die die Jugend vor Ort und am Empfang lautstark unterstützt haben.

Anina Meier

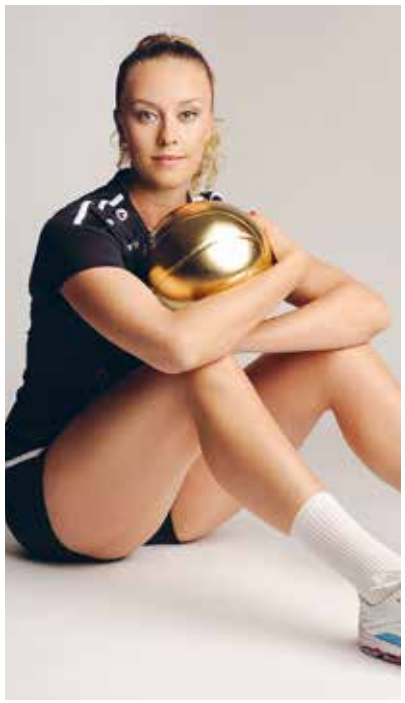
Der VBC Aadorf verliert wichtiges Spiel

Die Aadorferinnen empfingen am vergangenen Wochenende in der Turnhalle Löhracker die zweite Mannschaft des VBC Neuchâtel Univercité. Nach einem noch klaren Satzgewinn zu Gunsten der Aadorferinnen mussten sich mit 1:3 geschlagen geben.

Aadorf – Die zwei Mannschaften starteten sehr ausgeglichen in die Partie. Beide Teams servierten von Anfang an mit viel Druck, was auch in der Qualität der Annahme zu sehen war. Der Spielaufbau verlor dadurch etwas an Qualität und forderte vor allem die Zuspielerinnen sehr stark. Doch die Aussen- und Diagonalangreiferinnen überzeugten umso mehr mit geschickten Angriffsbällen. Auch die Mitteangreiferinnen wurden weiterhin gut eingesetzt und erzielten mit ihren schnellen Angriffen schöne Punkte. Die eingewechselte Kristina Josipovic, welche für die krankheitshalber ausgefallene Vivian Guyer einsprang, brillierte mit ihren Aufschlägen und einer guten Ballverteilung zum Ende des ersten Satzes. Sie führte Aadorf zu einem klaren 25:21 Satzgewinn.

Fehlende Präzision

Auch im zweiten Satz kämpften die Teams auf Augenhöhe. Doch die ersten Ballberührungen verloren immer mehr an Präzision. Neben der nicht sehr konstanten Annahme kämpften die Gastgeberinnen auch mit dem schnellen Angriffsspiel der Gegnerinnen. Dies führte zu vielen Lücken im Verteidigungssystem. Auch die guten Aufschlagsserien von Alexandra Schaber, welche zur Spielerin des Tages gewählt wurde, konnten den grossen Rückstand im dritten Satz nicht mehr wettmachen. Im vierten Satz kämpften sich die Aadorferinnen nochmals zurück. Doch die Führung konnte nicht bis zum Schluss gehalten werden. Beim Spielstand von 21:19 drehten die Gäste nochmals auf und entschieden auch diesen Satz für sich.



Alexandra Schaber überzeugte als Spielerin des Tages mit ihren Leistungen.

Im Einsatz für den VBC Aadorf: Alexandra Schaber, Martina Hunziker, Michelle Baumann, Tamara Riesen, Leslie Betz, Elina Wanner, Mia Lüthi, Anna-Lea Kuster, Alaia Adler, Lisa Leu, Jana Keller und Kristina Josipovic.

Start in die Rückrunde

Am nächsten Samstag steht ein Doppelwochenende an. Am Samstag spielen die Aadorferinnen bereits das erste Spiel der Rückrunde gegen Volley Luzern. Das Team reist in die Innerschweiz, wo sie um 16 Uhr in der Doppelturnhalle Säli spielen. Am Sonntag geht es im Schweizer Cup weiter, in welchem die Spielereinnen erneut gegen einen Erstligisten VBC Epalinges antreten. Das Spiel startet um 15 Uhr in der Westschweiz. Hopp Aadorf!

Lisa Leu

TRAUERANZEIGEN

Politische Gemeinde Fischingen

Gestorben am 30. November 2022
in Oberwangen

Ernst Frei

geboren am 6. August 1965, verheiratet, von Hagenbuch ZH, wohnhaft gewesen in Oberwangen, Dorfstrasse 9

Die Abdankung findet am Mittwoch, 7. Dezember 2022, um 14 Uhr in Evang. Kirche in Dussnang statt. Besammlung beim Friedhof.

Gemeinde Eschlikon

Gestorben am 30. November 2022
in Eschlikon

Oded Philippson

geboren am 24. Februar 1937, verheiratet, von Eschlikon, wohnhaft gewesen in Eschlikon, Bruggweierstrasse 20

Die Abdankung findet am Freitag, 9. Dezember 2022, um 14 Uhr bei der Kath. Kirche in Eschlikon statt.

Politische Gemeinde Bichelsee-Balterswil

Gestorben am 29. November 2022
in Frauenfeld

Willi Laich-Meier

geboren am 26. Juli 1936, von Gais AR, wohnhaft gewesen in Balterswil, Rebenacker 2

Die Abdankung findet am Donnerstag, 8. Dezember 2022, um 14 Uhr in der Evangelischen Kirche Bichelsee statt.

«Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren der Liebe,
die wir hinterlassen, wenn wir gehen.»
Albert Schweizer

Seine positive, verschmitzte Art und seinen Humor hat er bis zum letzten Tag behalten.

Oded Philipson

24. Februar 1937 – 30. November 2022

Deine Liebe wird immer in unseren Herzen bleiben. Wir werden dich nie vergessen und sind dankbar für die wunderschöne Zeit mit dir!

Traurig nehmen wir Abschied

Inge Philipson mit Kathrin, Daniel und Andreas
Die Enkel Nathalie, Lars, Mégane, Alex und Janis
Der Bruder Gadi Philipson und seine Familie

Alle, die Oded kannten und mochten sind herzlich zur Trauerfeier eingeladen. Sie findet am Freitag, den 9. Dezember 2022, um 14.00 Uhr in der katholischen Kirche in Eschlikon statt.

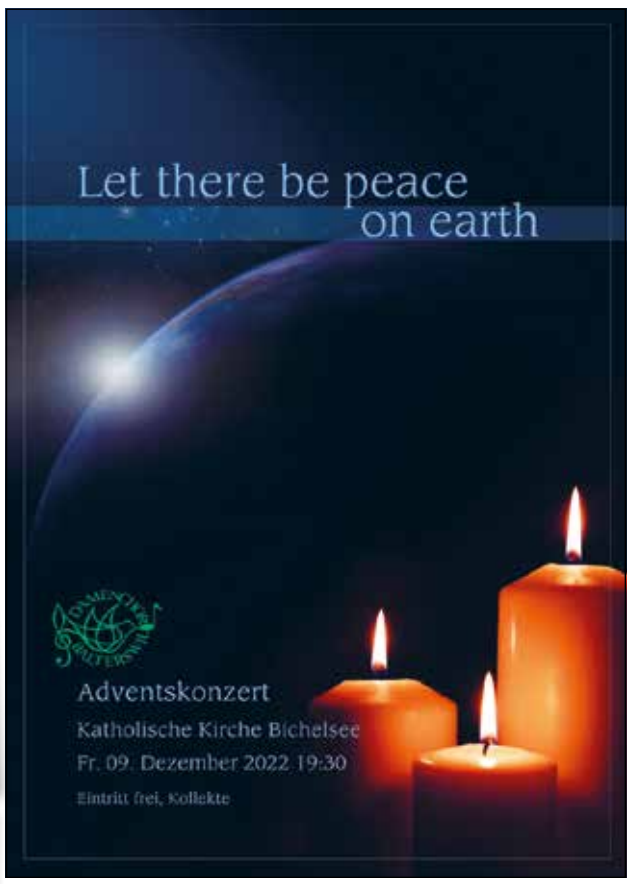
Adventsausstellung mit Raclette-Plausch

Start in den Advent in Häuslenen mit der Adventsausstellung in der Scheune von Ammann's Hof von Freitag bis Sonntag, 25. bis 27. November.

Häuslenen – Frau Holle hat sich leider mit ihrer weissen Pracht noch nicht gemeldet. In der Scheune von Ammann`s-Hof war aber trotzdem alles für den Besuch vorbereitet. Man konnte hier originelle und wunderschöne Adventskränze und weihnächtliche Figuren und Gestecke, die mit Liebe und viel Geduld von fleissigen Händen hergerichtet wurden, bestaunen. Verbunden mit einem Raclette-Plausch, einem Glas Wein und einem süssen Dessert wurde man dann gemütlich im Festraum in weihnächtliche Stimmung gebracht. Wegen der bevorstehenden Energiekrise war in diesem Jahr Stromsparen angesagt, deshalb wurde die weihnachtliche Beleuchtung im ganzen Dorf allgemein etwas zurückgefahren. Aber trotz allem wurde, wie alle Jahre, die weihnächtliche Stimmung auf Ammanns`s-Hof eingeleitet.

Heinz Büchi

Reklame



Adventsverkauf im Dorfladen
Lokal, sozial und nachhaltig.

18. November – 24. Dezember

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
08.30 – 12.00 Uhr
13.30 – 17.00 Uhr

Samstag
08.30 – 13.30 Uhr

Stiftung Schloss Turbenthal
Dorfladen
St. Gallerstrasse 8
8488 Turbenthal
052 396 26 01
dorfladen@schlosst.ch
www.gehörlosendorf.ch

DU FEHLST UNS NOCH!

Automechaniker (m/w)
Automechatroniker (m/w)
Automobilfachmann (m/w)
Carrosseriespengler (m/w)

JOIN OUR TEAM

GEMEINSAM MIT UNS IN DIE ERFOLGSSPUR!
www.hsauto.ch/jobs

HS AUTOMOBILE AG
Aadorf · Guntershausen · Thundorf

www.winterzauber.fun
MO. – FR. AB 17:00 UHR
SAMSTAG 10. & 17. DEZ. GEÖFFNET AB 17:00 UHR
Winter ZAUBER MÜNCHWILEN
MURGTALSTRASSE 20
AUF DEM PARKPLATZ DER ZUKUNFTSFABRIK
RESERVATIONEN UNTER: WWW.WINTERZAUBER.FUN
mimare EVENTS · BERMONTIS GMBH · REGI DIE NEUE · wubox www.wubox.ch · BRÜHWILER SÄGEWERK FENSTERHOLZ · Tannenweid.ch Christbäume

Für Ihr behagliches Zuhause

Vorhänge – Bodenbeläge, wir beraten Sie gerne.
Bodenbeläge, Parkett, Polsterei, Vorhänge, Bettwaren
martin müller INNENDEKORATION WÄNGI
Dorfstrasse 20 · 9545 Wängi
Telefon 052 378 12 51
www.innendekoration-mueller.ch

«Chumm, mir gönd go schwimmä!»

Hallenbad Sirnach
Mo–Fr 18.00 Uhr–21.00 Uhr
Samstag 14.00 Uhr–18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr–13.00 Uhr
www.sirnach.ch

Lidl Sportpark Bergholz
Montag 8.00 Uhr–21.00 Uhr
Dienstag 6.00 Uhr–21.00 Uhr
Mittwoch 8.00 Uhr–21.00 Uhr
Donnerstag 8.00 Uhr–21.00 Uhr
Freitag 6.00 Uhr–21.00 Uhr
Samstag 8.00 Uhr–20.00 Uhr
Sonntag 8.00 Uhr–20.00 Uhr
www.bergholzwil.ch

Hallenbad Aadorf
Montag 10.00 Uhr–21.00 Uhr
Dienstag 6.00 Uhr–21.00 Uhr
Mittwoch 9.00 Uhr–21.00 Uhr
Donnerstag 6.00 Uhr–21.00 Uhr
Freitag 9.00 Uhr–21.00 Uhr
Samstag 12.00 Uhr–17.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr–17.00 Uhr
www.aadorf.ch

Winterzeit ist Servicezeit.
Jetzt Termin abmachen: 079 923 20 20

Technik Center Grueb AG
Oberwangen TG

SERVICE-HOTLINE
071 969 49 11
BERATUNG SERVICE REPARATUR
Unser Webshop 24h erreichbar www.shop.kellenberger.tv
sehen • hören • erleben
KELLENBERGER
Winterthurerstr. 9 • 8370 Sirnach • Tel. 071 969 49 11 • www.kellenberger.tv
Tösstalstr. 34 • 8488 Turbenthal • Tel. 052 385 10 50 • info@kellenberger.tv
HiFi • TV • Multimedia • Antennenbau
euronics

Wir verwandeln Ihren Garten in eine Wohlfühloase!
- Gartenbau, Gartenpflege
- Platten- und Steinarbeiten
- Biotope, Teiche sowie Wasserspiele
- Naturnahe Lebensräume

... Jung, Kreativ und Zuverlässig

garten Meyer Aadorf
079 878 41 04
info@gartenmeyer-aadorf.ch
Garten Meyer Aadorf | Weiernstrasse 25 | 8355 Aadorf

Besuchen Sie uns am Aadorfer Weihnachtsmarkt vom 10. Dezember 2022.
15% auf das ganze Sortiment
Wir sind gern von 9.00 bis 20.00 Uhr für Sie da.

ÖFFNUNGS-ZEITEN
MO geschlossen
DI – FR 9.00 – 11.30 Uhr, 13.30 – 18.30 Uhr
SA 9.00 – 16.00 Uhr

Jeans & Trends by AMERICAN DRUGSTORE
Hauptstrasse 27 | Aadorf

Weinbergstrasse 10 8356 Ettenhausen
AFRA electronic GmbH
TV, Sat, Telefonie, Sicherheit, Computer, Internet, SmartHome
Beratung, Planung und Installation
Passfotos in 5 Minuten
Vereinbaren Sie einen Termin
Parkplätze vorhanden / Beratung auch abends
www.afra.ch 052 368 05 55

BENEFO Budgetberatung
Jetzt weiss ich weiter!
budgetberatung-tg.ch

Fusspflege für Sie und Ihn
Fusspflege-Praxis Maja Frank
dipl. Fusspflegerin SFPV
Weinbergstrasse 10
8356 Ettenhausen
Tel.: 078 673 51 20
Fahrdienst für Nichtmobile
Termine nach Vereinbarung
www.fusspflege-aadorf.ch

aagena aadorf apotheke drogerie
Weihnachtsmarkt mit langem Samstag
10. Dezember 2022
Tel: 052 368 05 05
www.aadorf-apotheke.ch
Bahnhofstrasse 8
8355 Aadorf

REGI DIE NEUE

www.aadorfer-weihnacht.ch
WEIH-NACHTS-MARKT AADORF
HIGHLIGHTS
- Acht verschiedene Musikdarbietungen
- Chlausparade
- Kinder Karussell
- Kinder-Schminken
- Geschichten in der Bibliothek
- Escape-Room, Ludothek

GEWERBEVEREIN AADORF
Weihnachtsmarkt Aadorf
Samstag, 10. Dezember 2022 • 12 – 20 Uhr
Fachgeschäfte bis 20 Uhr geöffnet

«Lichtjahre» Esther Hasler

Freitag, 9. Dezember 2022
um 20.15 Uhr
(Kassenöffnung 19.30 Uhr)

Kleinkunstsaal Kultur- und Gemeindezentrum Aadorf

Reservation und Infos:
www.gong.ch, 052 364 37 10

Vorverkauf:
Kreativ Atelier
Hauptstrasse 21, 8355 Aadorf

Kulturveranstalter GONG Aadorf
GONG